

Das Aerospace Lab, das neue Jugendforschungszentrum Herrenberg-Gäu, hat gestern abgehoben. Starthilfe gab Deutschlands bekanntester Astronaut Thomas Reiter, der die Gäste in der Längenholz-Mensa auf eine spannende Reise ins All mitnahm.

VON HELMUT SCHILLING

**HERRENBERG.** Das Jugendforschungszentrum betreut seit Anfang dieses Schuljahrs 50 Schülerinnen und Schüler aus weiterführenden Schulen, 34 Jugendliche starteten nach den Schnupperprojekten in den Grundschulen vor einigen Wochen nun auch die auf eine längere Zeit angelegte Kernprojekte. Physik des Fliegens, Mikrosatelliten, Flugexperimente sind einige Themenfelder, die im Aerospace Lab, dessen Räumlichkeiten sich in der Herrenberger Benzstraße befinden, spielerisch beackert werden. Am Ende der gestrigen, rund vierstündigen Veranstaltungen, führten Schülerinnen und Schüler Projekte vor.

Davor stand Ex-Astronaut Thomas Reiter auf der Bühne und faszinierte mit seinen Erzählungen. Reiter befand sich schon zusammengekommen beinahe ein ganzes Jahr im All. 1995 in der MIR, im Jahr 2005 gehörte er zur Stammbesatzung der internationalen Raumstation ISS. Reiter ist der erste Deutsche, der einen Weltraumausflug unternommen hat. Er stammt aus einer Segelfliegerfamilie, hat als Jugendlicher schon Raketenmodelle gebaut und mit elf Jahren, nach der Mondlandung, sei bei ihm der Wunsch entstanden, Astronaut zu werden. „Näher kann man dem Weltraum nicht kommen“, erzählte er gestern von seinem Weltraumausflug und faszinierenden Blicken auf den Planeten Erde. Doch so ein Ausflug ins All ist anstrengend. „Das ist harte körperliche Arbeit, ein Knochenjob“, so Reiter vor gut 200 Besuchern. Das ganze in 400 Kilometern über der Erde bei 28 000 Stundenkilometern. Alle 90 Minuten wird dabei die Erde umrundet. Die Erfahrungen seien faszinierend und schwer in Worte zu fassen.

### Den Spaß an Technik soll vermittelt werden

Davon können die Kinder und Jugendlichen von „Aerospace Lab – Jugendforschungszentrum Herrenberg-Gäu“ nur träumen. „Es geht darum, die Kids zu begeistern und die Sehnsucht zu wecken“, beschrieb

# Begeistern und die Sehnsucht wecken

Gestern wurde das Jugendforschungszentrum Aerospace Lab eröffnet – Astronaut Thomas Reiter fesselt mit Erzählungen aus dem All



Astronaut Thomas Reiter (links) erzählt über seine Erfahrungen im Weltall. Beinahe ein Jahr verbrachte er in Schwerelosigkeit und er war der erste Deutsche, der einen Weltraumausflug unternommen hat. Hier im Gespräch mit dem Herrenberger Prof. Heinz Voggenreiter, Direktor am Zentrum für Luft und Raumfahrt.

KRZ-Foto: Schilling

Professor Heinz Voggenreiter eines der Ziele des Jugendforschungszentrums. Der Direktor der Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) wohnt in Herrenberg und will Jugendlichen den Spaß an der Technik vermitteln. Mit den Grundschulern gehe es um die Grundlagen des Fliegens, die Alteren

dürfen mit dem Windkanal experimentieren, sich mit Robotik beschäftigen oder Flugexperimente unternehmen. Alles unter Anleitung von Studenten und wissenschaftlichen Kräften der Universität Stuttgart.

Herrenbergs OB Thomas Sprißler ließ die Kultserie Enterprise, die im Jahr 2200 spielt,

aufleben. Ein Stück dieser Fiktion werde nun in Herrenberg Wirklichkeit. Die Raumfahrt sei ein wichtiges Modul für Zukunftstechnologien, so Sprißler. Dem Verein, dessen Mitglieder ehrenamtlich für das Aerospace Lab arbeiten, attestierte Sprißler „hohe Professionalität“. Nicht nur die Stadt

Herrenberg gab einen finanziellen Zuschuss, der Landkreis ist ebenfalls mit 15 000 Euro dabei. Das Geld sei mit Sicherheit gut angelegt, sagte Landrat Roland Bernhard, der darüber informierte, dass der Landkreis Böblingen beim sogenannten „Innovationsindex“ in Deutschland ganz vorne liege.